

Was versteht man unter höheren, niederen, echten und unechten Pilzen?

Autor(en): **Weber, F.C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **38 (1960)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bestimmung: 1 Verwechslung mit *Hydnum repandum*.

9. *Russula xerampelina* (Schff.) Fr. Varietät *Barlae* (Mass.), Heringstäubling, Buchenwaldform, Moser Nr.1838.

Kennzeichen: Habitus, Hut milchkaffeefarben, Fischgeruch, bekannter Buchenwaldbegleiter.

Bestimmung: 4 Verwechslungen mit *Lactarius volemus* (Milchtropfen?), einer Ritterlingsart und *Russula virescens* (Hut grün?).

10. *Leccinum duriusculum* (Kalchbr. & Schulz. ap. Fr.) Sing., Härlicher Rauhfuß, Moser Nr.27.

Kennzeichen: Röhrling, rauher Stiel, Hut milchkaffeefarben, unter Zitterpappel = Espe vorkommend.

Bestimmung: 30 Angaben, die nicht dem gewünschten *L.duriusculum* entsprechen. Nun kommt aber auch *L.carpini*, Moser Nr.29, unter Espen vor, und diese Art ist äußerlich gesehen nicht in jedem Falle von *L.duriusculum* (Kalchbr. & Schulz) zu unterscheiden, *obwohl* der Hut *oft* runzelig oder risig-feldrig ist. Je nach Autor sind die Synonyme von *L.carpini* so zahlreich, daß darunter fast alle graubraunen Rauhfüße verstanden werden können. Es bleibt uns also auch hier nichts anderes übrig, als im Sinne «In dubio pro reo» zu handeln.

Was versteht man unter höheren, niederen, echten und unechten Pilzen?

Oft ist die Rede von höheren, niederen, echten und unechten Pilzen. Selten ist aber jemand in der Lage, darüber eine konkrete Auskunft zu erteilen.

Dieser Umstand kommt hauptsächlich daher, daß diese «halbwissenschaftlichen» Begriffe selten der Systematik selbst entstammen und demzufolge etwas schwer definierbar sind.

Die Benennungen «hoch und nieder» haben absolut nichts mit Dimensionen gemein, sondern beziehen sich lediglich auf «hohe oder niedere» Organisationen.

Den verschiedenen Wünschen und Anregungen seitens der Leserschaft, dieses Thema einmal näher zu erläutern, bin ich gerne nach Möglichkeit nachgekommen.

a) Systematische Übersicht:

Hauptabteilung: Blütenlose oder Sporenpflanzen (Kryptogamae).

Pflanzen, die keine Blüten besitzen, und deren Vermehrung (vorwiegend) durch Sporen erfolgt.

Gruppe: Lagerpflanzen (Thallophyta).

Pflanzen, die nicht in Stengel und Blätter gegliedert sind, also ein sogenanntes Lager darstellen.

Kreis: Pilze (Fungi).

Lagerpflanzen ohne Blattgrün; Schmarotzer oder Fäulnisbewohner.

1. Klasse. Fadenpilze (*Hyphomycetes*)

1. Unterklasse: Ständerpilze (*Basidiomycetes*)

- 2. Unterklasse: Schlauchpilze (*Ascomycetes*)
- 3. u. 4. Unterklasse: Rostpilze (*Uredinaceae*) und Brandpilze (*Ustilaginaceae*)
- 5. Unterklasse: Algenpilze (*Phycomycetes*)
- 2. Klasse: Spaltpilze (*Schizomycetes*)
- 3. Klasse: Schleimpilze (*Myxomycetes*)

b) Höhere Pilze:

Basidiomyceten (einschließlich der *Uredinaceen* und *Ustilaginaceen*) und *Ascomyceten* nennt man *höhere Pilze* (*Eumycetes*).

Sie besitzen immer ein mehrzelliges Fadengeflecht und verkörpern die höchstentwickelte Organisation unter allen Pilzen.

(1. Klasse, mit den Unterklassen 1, 2, 3 und 4.)

Die Rost- und Brandpilze werden meistens separat aufgeführt, obschon es sich ebenfalls um *Basidiomyceten* handelt.

(1. Klasse, mit den Unterklassen 3 und 4.)

c) Niedere Pilze:

Phycomyceten, *Schizomyceten* und *Myxomyceten* sind *niedere Pilze*. Im Gegensatz zu den *Basidiomyceten* und *Ascomyceten* weisen sie kein mehrzelliges oder überhaupt kein Fadengeflecht auf.

(1. Klasse, mit der Unterklasse 5, 2. und 3. Klasse.)

d) Echte Pilze:

Basidiomyceten (einschließlich der *Uredinaceen* und *Ustilaginaceen*), *Ascomyceten* und *Phycomyceten* bilden die *Sippe der echten Pilze*. Alle sind mit einem Fadengeflecht ausgerüstet, ungeachtet dessen Aufbaus.

(1. Klasse.)

e) Unechte Pilze:

Schizomyceten und *Myxomyceten* bezeichnet man als *unechte Pilze*. Bei diesen beiden letzten Klassen fehlt absolut ein Fadengeflecht.

(2. und 3. Klasse.)

F. C. Weber, Winterthur

Der Beitrag des Laien in der Mykologie

(Fortsetzung)

Es ist eine Erfahrungstatsache, daß die höheren Pilze viel empfindlicher auf eine Änderung der ökologischen Faktoren reagieren als die Phanerogamen. Bei Champignonkulturen zum Beispiel kann man beobachten, daß bei einer Verminderung der relativen Luftfeuchtigkeit von 98% auf zirka 93% – selbst bei sehr kurzer Dauer des Versuchs – die bestehenden Fruchtkörperanlagen absterben. Wer das Wachstum der Köstlichen Morchel, *Morchella deliciosa* Fr., aufmerksam verfolgt, stellt im allgemeinen fest, daß diese bis zur Sporenreife eine ganz respektable Zeit benötigt, ein Individuum von 15 cm Höhe zum Beispiel 14 Tage, wobei das tägliche Wachstum sehr ungleich sein kann. Schon Leuba hat auf das langsame